

Blätter aus St. Georg

christopher street day
hamburg
1111 2010



30 JAHRE CSD HAMBURG
**Gleiche
Rechte
statt
Blumen!**

31.07. - 08.08. CSD-WOCH
07.08. CSD-PARADE
06.08. - 08.08. CSD-STRASSENFEST

© 2010 / Foto: www.csd-hamburg.de



Sommertheater: Volpone

eine Komödie nach Ben Jonson Volpone, der „Fuchs“ stellt sich todkrank, um die üppigen Geschenke einzustreichen, mit denen Voltore, der „Geier“, Corbaccio, die Krähe und Corvino, der Rabe, in der Hoffnung auf die alleinige Erbschaft um seine Gunst buhlen. Sein Diener Mosca, die „Schmeißfliege“, sorgt durch intrigantes Spiel dafür, dass diese Quelle des Reichtums nicht versiegt und spielt schließlich geschickt alle gegeneinander aus.

Die Komödie von Shakespeares Rivalen Ben Jonson entstand 1606 und ist eine bis-sige Satire auf die Verlogenheit einer Welt, deren einzige Motivation das Streben nach Geld und Reichtum ist. Die Handlung geht auf die Fabel vom schlauen Fuchs zurück, der sich tot stellt, um Aasfresser anzulocken, die ihm dann zur leichten Beute werden. Das Stück gilt als eines der wichtigsten Werke des Autors, der wegen satirischer Angriffe in seinen Dramen mehrmals im Gefängnis saß, und hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren.

Mit: Ulf Albrecht, Jannika Jira, Maximilian Ponader, Katharina Röther

Spielort: Innenhof der St.Georgskirche am Hauptbahnhof

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Termine: 20. – 22. August / 27. – 29. August / 3. – 5. September um 20:00 Uhr. Eintritt: 12,00 €/ ermäßigt 8,00 €/ Kinder 5,00 €
Aktuelle Informationen auch unter www.st.georg-borgfelde.de

Ehrenamtliche gesucht

Die evangelische Kirche sucht für ihre Suppengruppe, die seit 16 Jahren jeden Freitag warmes Essen für Menschen in Armut und Obdachlosigkeit bereithält, Unterstützung. Wer mithelfen könnte (1 x im Monat oder öfter), erfährt Näheres bei Pastor Gunter Marwege, Tel. 24 56 55.

Kirchenmusik im St.Marien-Dom - Danziger Straße Sommerkonzerte 2010 Europäische Kathedralorganisten

14. August 2010 Giampaolo Di Rosa (Braga, Portugal/Rom, Italien) Liszt, Bach., Di Rosa, Langlais, Widor, Improvisation

21. August 2010 Josef Still (Trier)

Karg-Elert, Bruckner, Bach, Dupré

28. August 2010 Markus Willinger (Bamberg)

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Bruhns, Muffat, Bach, Improvisation
4. September 2010 Eberhard Lauer (Hamburg)
Bach, Schumann, Brahms, Reger
Eintritt 7,00 € (ermäßigt 5,00 €)

Möchten Sie mit uns Tischtennis spielen?

Die Tischtennisgruppe im Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r. V trifft sich jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:30 Uhr in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule am Carl-von-Ossietzky-Platz. Jung und Alt, Anfängerinnen und Fortgeschrittene sind willkommen! Kostenbeitrag für Bürgervereinsmitglieder 2,50 € monatlich. Zwei Schnuppertage kostenfrei! Tel.-Auskunft: Martin Streb, 040 – 24 85 86 12. In den Schulferien findet kein Spielbetrieb statt.

Gymnastik-Angebot des Bürgervereins St. Georg

Für Frauen Fit ab 50
(Selbstverständlich sind auch Jüngere eingeladen)

Die Damen Gymnastikgruppe des Bürgervereins zu St. Georg in neuen Räumen!
Jeden Montag um 17:00 Uhr Heinrich-Wolgast-Schule Haus E / 1. Raum unten rechts!

Munter und fröhlich, fit und beweglich bleiben: Starke Muskeln helfen Gelenk-Beschwerden klein zu halten Lockerungsübungen für Ihre Muskeln, Gleichgewichts- und Dehn-Übungen gegen Wirbelsäulen-, Hüft- u. Kniebeschwerden, sowie Terra-Band + Ball- + Boden-Übungen.

Machen Sie mit! Überzeugen Sie sich!
Kontakt: Edeltraut Schlüter 040-678 18 69
1 Gymnastikstunde = Schnuppertunde
Mitgliedsbeitrag Bürgerverein € 3,50 +
Gymnastikkursus € 2,50 = 6,00 € Für Ihre Gesundheit





LR 88:
NR. 175
DANJA
ANTONOVIC ©
(26.07.2010)

Einmal im Internet, immer im Internet. Nicht umsonst wird gewarnt: Stellt nicht so viel Privatzeug ins Internet. Denn was einmal die erdumrundende Datenautobahn erreicht hat, bleibt hier für alle Ewigkeiten und kann auch Probleme machen. Jetzt schon holen sich die cleveren Arbeitgeber die zusätzlichen Infos von FACEBOOK und TWITTER, wenn sich Computerkids um eine Stelle bewerben. Dort steht dann manches Foto, das nicht zum

properen Lebenslauf des Stellenanwärters passt. Und manche Aussagen des Bewerbers deuten eine politische Richtung an, die den zukünftigen Chefs nicht genehm ist.

Ich verhalte mich im Internet eher zurückhaltend. Diverse Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen meine Texte, dagegen kann ich nichts tun, und Extrageld gibt es dafür nicht. Nachdem nun auch DIE ZEIT meine frühen Werke ins Internet gestellt hat, kann meine Arbeit seit 1982 im weltweiten Web verfolgt werden. Der Reiseführer MONTENEGRO, erschienen im letzten Jahr, erhöht meine Präsenz ungemein, von Amazon bis Ebay wird das Buch angeboten, und sogar einen Eintrag auf Japanisch habe ich gefunden.

Aber auch mein Privatleben ist in manchen Sätzen zu finden. Zum Beispiel in einer Mail an die Betreiber der BUCHHANDLUNG WOHLERS, die gerade ihre Internetseite präsentiert haben: „hallo ingrid, hallo ulli und auch hallo jürgen! schön, dass ich euch am ersten tag im WEB erwische. gerade samt muttern aus der kur zurück (innere und äußere walachei, 15 km von der ungarischen grenze entfernt) und schon lese ich eure webseite. viel habe ich nicht herumgeblättert, einfach nur gesehen, ihr seid da und nun werdet ihr zum marker gehievt und somit sofort aufrufbar. kuß, kuß, danja antonovic“. Veröffentlicht, wie es da steht, an einem Montag, dem 20. November 2000, um 13:23 Uhr und 49 Sekunden.

Im Fußball-Sommer 2006, als ganz Deutschland im Fußballfieber ist, wird im Internet über meine Kolumne in den Blättern gemeckert: „Danja

Antonovic schreibt in Zeiten der (Männer)Fußball-WM über Frauen, die sich über, ‚Wie küssen Männer‘ oder ‚die Farbe der Socken verrät die Liebhaber-Qualitäten‘ auslassen. Gut für mich, dass viele der mir bekannten Frauen ausgesprochen leidenschaftlich Fußball gucken.“

Im September 2008 findet man auch dieses: „Danja Antonovic befindet sich im Urlaub, deshalb muss ihr Beitrag für diese Ausgabe leider entfallen!“ Geschrieben von Helmut Voigtland, dem Herausgeber der St.Georg-Blätter.

Auch Helmut ist im Internet zu finden und das schon seit Langem. Als Anwalt und oberster Boss des Bürgervereins wird er vom SPIEGEL bis zur SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG zitiert, insgesamt kommt „uns Helmut“ 414 mal im Internet vor.

Jetzt haben die Studenten der HAW (Hochschule für Angewandte Wissenschaften) Helmut interviewt. „Gesichter St. Georgs“ heißt das Projekt, in dem St. Georger über sich und den Stadtteil im Internet sprechen. Das Gesprochene wird mit Fotos unterlegt, und das Ganze nennt sich „Slide-show“. „Wie der Stadtteil tickt, erfährt man auf der Straße“, sagt Patrick Schulz, Autor des Projekts, und interviewt neben Helmut noch sieben St. Georger. Neben Anderen kommen zu Wort Ahmet Yazici (Lindenbazaar) oder Ulf Schröder (Polizei St.Georg). Wer noch dabei ist, erfährt man unter:

<http://info-parkour.de/kategorien/feldstudien/lesen/beitrag/wie-der-stadtteil-tickt/>



1. Wir fordern die volle rechtliche Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Die so genannte „Homo-Ehe“ ist

noch immer eine Ehe zweiter Klasse. Die eingetragene Lebenspartnerschaft ist weiterhin in einigen wichtigen Punkten der Ehe gegenüber benachteiligt. Durch das Ehegattensplitting haben Ehepaare gegenüber eingetragenen Lebenspartnern erhebliche steuerliche Vorteile – dieser Steuervorteil muss entweder abgeschafft werden oder für alle Paare gelten. Bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer gelten zwar für Lebenspartner die gleichen Freibeträge, hinsichtlich der Steuersätze auf steuerpflichtiges Vermögen werden sie jedoch weiterhin wie Fremde behandelt. Gleiche Pflichten haben Lebenspartner bereits – dazu müssen gleiche Rechte kommen!

Die Benachteiligung der eingetragenen Lebenspartnerschaft kann statt mit aufwändigen Nachbesserungen der einzelnen Bestandteile auch durch eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare behoben werden. Diesen Weg sind viele Länder – darunter Südafrika, Norwegen, Schweden und Spanien – bereits gegangen.

2. Wir fordern das gleiche Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare wie für Heterosexuelle sowie den gleichberechtigten Zugang zur Reproduktionsmedizin.

Nach geltendem Recht dürfen nur Ehepaare und in seltenen Fällen einzelne Personen Kinder adoptieren; gleichgeschlechtlichen Paaren ist die Adoption nicht erlaubt. Das muss geändert werden, denn Lesben und Schwule sind ebenso gute Eltern wie Heterosexuelle. Dies belegte nicht zuletzt die 2009 von der damaligen Justizministe-

rin Brigitte Zypries vorgelegte umfassende Studie zu „Regenbogenfamilien“.

3. Wir fordern die Ergänzung des Artikels 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „sexuelle Identität“.

Nur durch diese Ergänzung kann eine volle rechtliche Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen erreicht werden. Der erweiterte Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes muss in Zukunft klarstellen: „Niemand darf wegen ... seiner sexuellen Identität ... benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Die Erweiterung ist zwingend notwendig, damit Lesben, Schwule, trans- und intersexuelle Menschen in der Rechtsprechung und Gesetzgebung nicht mehr als Bürger zweiter Klasse behandelt werden können.

4. Wir fordern ein kontinuierliches Engagement des Hamburger Senats in den Bereichen Aufklärung und HIV-Prävention.

Seit 2009 sind homosexuelle Partnerschaften in Hamburg auf Landesebene endgültig gleichgestellt. Dennoch gibt es in den Bereichen Aufklärung und HIV-Prävention auch in Hamburg noch Schwachstellen, die der schwarz-grüne Senat keinesfalls vernachlässigen darf. Bei der Umsetzung des geplanten schwulen Jugendzentrums bewegte sich bisher gar nichts und es ist zu befürchten, dass das Projekt aufgrund von Budgetkürzungen nicht umgesetzt wird. Schwule Jugendliche brauchen in Hamburg Anlaufstellen für ihre Probleme. Hamburg Pride fordert den Senat daher auf, dieses Projekt nicht aus den Augen zu verlieren. Des Weiteren fordern wir den Senat auf, den bereits 2007 beschlossenen Maßnahmenkatalog hinsichtlich der Aufklärung an Schulen endlich konsequent und transparent umzusetzen.

Diese Aufklärungsarbeit in Bezug auf queere Lebensweisen ist gerade deshalb so wichtig, um der auf den Schulhöfen um sich greifenden Homophobie Einhalt zu gebie-

ten. Wenn dort antihomosexuelle Äußerungen nicht bewusst bekämpft werden, besteht die Gefahr, dass die Ablehnung von schwul-lesbischen Lebensweisen in den Alltag übergreift und sich dort in gewalttätigen Handlungen manifestiert.

5. Wir fordern die umfassende Reform des Transsexuellengesetzes (TSG).

Das deutsche Transsexuellengesetz besteht bereits seit 1980 und wurde seitdem nur minimal reformiert. Im Juli 2009 kritisierte der EU-Menschenrechtskommissar Thomas Hammarberg das Gesetz scharf, da es transsexuelle Menschen zwingt, sich zwangssterilisieren zu lassen, um eine Personenstandsänderung durchzuführen. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die von der EU geforderte körperliche Unversehrtheit einer Person.

Hamburg Pride schließt sich in Bezug auf das TSG dem Forderungskatalog des LSVDs an und fordert eine deutliche Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen sowohl bei der Vornamensänderung als auch bei der personenstandsrechtlichen Änderung der Geschlechtszugehörigkeit. Insbesondere soll die Möglichkeit auf personenstandsrechtliche Änderung der Geschlechtszugehörigkeit vollständig vom Zwang zu operativen Eingriffen entkoppelt werden. Kein Mensch darf zu einer Sterilisation und aufwändigen geschlechtsangleichenden Operationen gezwungen werden!

6. Wir fordern die Entschädigung der nach 1945 in Deutschland wegen homosexueller Handlungen Verurteilten.

In der Zeit von 1945 bis 1969 gab es in der Bundesrepublik Deutschland ca. 50.000 Verurteilungen wegen „widernatürlicher Unzucht“ zwischen Männern nach § 175 StGB. Bis zur endgültigen Abschaffung dieser 1969 entschärften Strafnorm im Jahr 1994 kamen ca. 3.500 weitere Verurteilungen hinzu. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR galten zunächst die gleichen und



später ähnliche Regelungen. Bis zur endgültigen Abschaffung der Ungleichbehandlung im Jahr 1989 gab es ca. 4.000 Verurteilungen. Dass diese Praxis gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstoßen hat, ist heute unstrittig. Der Deutsche Bundestag hat bereits ausdrücklich bekundet, dass durch die nach 1945 weiter bestehende Strafdrohung homosexuelle Bürger in ihrer Menschenwürde verletzt wurden. Konsequenzen wurden daraus aber bisher nicht gezogen!

Für die Opfer aus der NS-Zeit hat es bereits Entschädigungen gegeben. Wir fordern dies auch für nach 1945 Verurteilte.

7. Wir fordern die Einhaltung der Menschenrechte für Homo-, Bi- und Transsexuelle in allen Ländern der EU und darüber hinaus.

Im Januar 2009 verabschiedete das Europäische Parlament einen Bericht zur Lage der Grundrechte, in dem sich die Politiker klar gegen die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität und für gleiche Rechte von Homosexuellen aussprachen. Darin enthalten ist auch die Anforderung an alle EU-Mitgliedsstaaten, homosexuelle Partnerschaften offiziell anzuerkennen. Eine EU-Resolution mit ähnlichem Inhalt im April 2007 hob besonders Polen als Negativbeispiel hervor. Führende polnische Politiker hatten zuvor ein Aufklärungsverbot über Homosexualität an Schulen sowie die Entfernung von Schwulen und Lesben aus dem Schuldienst gefordert. Trotz des abermals verschärften Drucks aus Brüssel bleibt die Lage für Homosexuelle nicht nur in Polen besorgniserregend. In vielen osteuropäischen Ländern stellt es schon ein Problem dar, überhaupt eine De-

monstration genehmigt zu bekommen. Und wenn dies doch zum Teil sogar mit gerichtlicher Hilfe gelingt, müssen die Organisatoren mit Morddrohungen, Gegendemonstrationen und riesigen Polizeiaufgeboten rechnen.

Gleiches gilt auch über die Grenzen Europas hinaus. Das Beispiel Uganda hat in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass internationaler Druck homophobe Gesetzesinitiativen durchaus aufhalten kann. Im Umgang mit Ländern, in denen Homosexualität unter Strafe steht – manchmal sogar unter Todesstrafe – muss Deutschland eine klare Position beziehen!

CAFE
Gnoma

Land: Bohl 99
2000 HamburgTel.: 040 - 24 38 34
www.cafegnoma.deTel.: 1600 - 100

**ZU HAUSE
BESTENS BETREUT**

Unser Angebot für Sie:

- Individuelle Beratung
- Häusliche Pflege
- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Tel.: 040 25 32 84 26 - Mobil: 0172 423 99 16
24 Stunden erreichbar - auch am Wochenende!

Hartwig-Hesse's Witwen-Stift
Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg

Heerlein- und Zindler-Stiftung
Koppel 17 · 20099 Hamburg

AMBULANTER PFLEGEDIENST
HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Feldenkrais-Kurs

Bewusstheit durch Bewegung

Herbst 2010

Im Raum Mirabeau, Koppel 8

Mittwoch vormittags

22.09. – 08.12.2010

10:00 – 11:30 Uhr

Kosten: EUR 144,--

Anmeldungen und Information:

Tel. 040-41 36 95 21

**Eigentumswohnungen
SUCHEN und VERKAUFEN
in St. Georg und Umgebung**
- ab 2 bis 4 Zimmer -



Mehr Infos:

040/82294338

oder per Mail:

service@eci-makler.de



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

Inh. Hiltrud Lünnemann

**Ihre Fachberater für
Gesundheit und Prävention.**



Natürlich

...mit einem guten

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 040 · 24 50 44 · Telefax 040 · 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de
e-Mail: hiltrudluennemann@t-online.de

**2. KUNSTPREIS
HANSAPLATZ
SA 11. SEPT**

ANMELDUNG

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

email

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. Jeder ist teilnahmeberechtigt.
2. Zugelassen sind alle Arbeiten, die inspiriert sind von aktuellen Situationen rund um den Hansaplatz, wobei jegliche künstlerische Freiheit erlaubt ist.
3. Es sind alle Techniken erlaubt wie z.B. Öl, Aquarell, Kreide, Kohle, Bleistift, Tusche, Drucke oder Collagen. Nicht zugelassen werden fotografische und filmische Arbeiten.
4. Die Arbeiten müssen am Tage der Veranstaltung zwischen 9.00 und 16.00 Uhr auf dem Hansaplatz fertiggestellt werden. Alle Teilnehmer müssen sich bis 10 Uhr an der Anmeldung vor Ort registrieren und erhalten dort ihre Startnummer. Materialien wie Leinwand, Zeichenblock, Farbe, Pinsel, Staffelei, Hocker usw. hat jeder selbst mitzubringen.
5. Im Laufe des Tages werden die Werke vor Ort von einer Fachjury prämiert. U.a. werden folgende Preise ausgelobt: 1. Preis EUR 1.000,- in bar, 2. Preis EUR 300,- in bar, 3. Preis EUR 200,- in bar.
6. Die Preisträger werden anschließend in St. Georg ausgestellt und sind käuflich zu erwerben. Die Künstler bestimmen selbst den Preis, den sie für ihr Werk erzielen möchten, 1/3 des Kaufpreises gehen als Spende an den Bürgerverein.
7. Jede Künstlerin/jeder Künstler kann nur mit einer Arbeit teilnehmen.
8. Die Veranstalter können nicht verantwortlich gemacht werden, falls der Wettbewerb aus von ihnen nicht verantworteten Gründen ausfällt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an: Ort, Datum, Unterschrift

VERANSTALTER

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 RV · c/o Lange Reihe 51 · 20099 Hamburg
KULTUR STATT KAMERAS · c/o Bremer Reihe 23 · 20099 Hamburg · info@hansaplatz.de

Anmeldung bitte an das Vor Ort-Büro am Hansaplatz, Zimmerpforte 8, 20099 Hamburg,
Tel 040 28 00 78 50, Fax 040 28 00 78 52, oder e-mail: info@hansaplatz.de. Über den genauen Ablauf von Veranstaltung und Wettbewerb werden alle angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig informiert.



2. KUNSTPREIS HANSAPLATZ SA 11. SEPT

ALLE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER SIND ZUM WETTBEWERB EINGELADEN. EGAL IN WELCHER TECHNIK, IHR WERK SOLL INSPIRIERT SEIN VON DEN AKTUELLEN SITUATIONEN RUND UM DEN HANSAPLATZ IN ST. GEORG UND MUSS AM TAG DER VERANSTALTUNG VOR ORT FERTIGGESTELLT WERDEN. EINE FACHJURY PRÄMIERT DIE GEWINNER, BESUCHER VERGEBEN EINEN PUBLIKUMSPREIS. ALLE PRÄMIERTEN ARBEITEN WERDEN IM ANSCHLUSS IN ST. GEORG ZUM VERKAUF AUSGESTELLT.

- 1. PREIS: 1000 EURO
- 2. PREIS: 300 EURO
- 3. PREIS: 200 EURO

JETZT ANMELDEN UNTER: WWW.HANSAPLATZ.DE
ODER IM VOR ORT-BÜRO AM HANSAPLATZ, TEL: 040-28007850

VERANSTALTET VOM BÜRGERVEREIN ZU ST. GEORG VON 1880 RV UND KULTUR STATT KAMERAS

WWW.HANSAPLATZ.DE

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON



Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de



Zentrale: ☎ 879790
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg

Reparatur-
Dienst



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72



Porträt von Hans Albers aus dem Buch von Uli Pforr „St. Georg illustrated“

Max & Consorten gehen, kommen sie wieder?

Der letzte Tag kommt für das beliebte Lokal „Max & Consorten“, es schließt zum 31.07.2010. Das Haus wird abgerissen, um einer moderneren Immobilie Platz zu machen. Max Schönke, der das Lokal vor 31 Jahren übernommen hat und daraus das beliebteste Wohnzimmer von St. Georg machte, wusste schon damals, dass der Abriss irgendwann mal bevorstand, aber trotz dieses Wissens ist es ein harter Schlag für ihn, seine Frau und für die „Consorten“, seine langjährigen Mitarbeiter, sein Lokal jetzt aufzugeben. Er sucht noch immer nach einer Möglichkeit, sein Mobiliar, das so urgemütlich und so gar nicht ‚schick‘ oder modern ist, wieder aufzustellen und eine Kneipe in seinem Stil weiter zu führen. In den Neubau will er nicht einziehen, das würde zu teuer. Außerdem wäre das Ambiente nicht in einen Neubau zu transferieren. Wir können nur hoffen, dass er etwas Akzeptables findet und wir weiterhin bei „Max & Consorten“ ein gepflegtes Bier trinken, Bratkartoffeln essen und mit Freunden oder Fremden an der Tonne quatschen können.

Was ist das Besondere an diesem Lokal, dem Wohnzimmer für viele aus St. Georg und anderen Stadtteilen und auch Auswärtigen? Wenn man das 220 Jahre alte ‚Haus‘ von außen betrachtet, ist es wahrlich keine Schönheit, sondern ein Relikt aus grauer Vorzeit. Neben dem 5-geschossigen Nebenhaus ist es ein kleiner Bau mit nur zwei Geschossen. Es sieht neben dem renovierten Nachbarn aus der Gründerzeit etwas verloren aus, aber wenn man liest, dass die ‚Destille‘ schon 1885 gegründet wurde, wundert dies nicht, denn zur damaligen Zeit war die Vorstadt St. Georg gerade im Aufbruch und entwik-

kelte sich zu einem Vorort mit schönen, großen, repräsentativen Häusern. Dieses Haus wurde nicht dem damaligen Zeitgeist angepasst, sondern so belassen, wie es vor 130 Jahren aussah. Als Erstes fallen dem Betrachter die hohen Fenster an der Straßenfront zum Spadenteich auf. Auf den Scheiben wird ‚durchgehend warme Küche‘ angeboten und die Tagesgerichte stehen auf einer Tafel zwischen den Fenstern. Und die großflächige leuchtend blaue Wandbemalung „Max & Co“ an der Stirnseite gibt dem Haus einen modernen Touch und weist schon von der Kirchenallee auf das Lokal hin.

Der ‚Spadenteich‘, einst Spülplatz für die Spaten der Totengräber, war seinerzeit schon trocken gelegt worden und der Platz wurde zum Areal für Flanierende, Kinder mädchen mit ihren Zöglingen, Soldaten, Lastträgern und Kutschfahrern. Selbst die Schäfer führten ihre Herden hierher. Natürlich gehörte an diesen Platz auch ein Lokal, wo man sich

erfrischen und auch essen konnte, und dies war die „Destille“, gegründet 1885. Natürlich wurde dort auch der beliebte Volkssport, das Kegeln, betrieben.



Diese Bahn existiert heute noch und könnte im Obergeschoss besichtigt werden. Der Gasträum im Parterre mit dem Tresen sieht echt ‚alt‘ und gemütlich aus und die Nebenräume bieten Platz für Veranstaltungen und Geselligkeiten. Ein Raum ist für Raucher, einer für Damen gedacht. Vom Schankraum aus ahnt man nicht, welche Räumlichkeiten sich im hinteren Teil des Hauses befinden. So wird dem Gast einerseits der Blick auf einen beliebten Platz geboten und andererseits die Möglichkeit für Ruhe und Abgeschlossenheit im Inneren.

Ein Lokal dieser Art, wohl eines der ältesten in Hamburg, hat einen gewissen Charme und es wird getragen von einer ganz besonderen Atmosphäre. Jeder Gast, der über die etwas höhere Eingangsstufe das Haus betritt, fühlt sich gleich angesprochen und heimisch. Die Sitzzecken am Fenster laden zum zwanglosen Platznehmen und Essen mit Blick auf den Spadenteich ein, die größeren Ecken sind für Gruppen bestens geeignet. Blick-, Herz- und Mittelpunkt aber ist das hundert Jahre alte Portweinfass, auf dem in Bronze ein hart arbeitender Minenarbeiter, mit bloßem Oberkörper, steht. Er soll wohl als Symbol für die Erholung nach harter Arbeit dienen, die man am Fass mit gepflegten Getränken und freundlichen Menschen findet. Hier fühlt sich jeder wohl, ob nun mit Schlipps oder ohne, ob Gelehrter, Weltverbesserer, Schnacker, Theatermacher,

Student oder einfach nur ein Mensch, der Geborgenheit und Ruhe, also ein ‚Zuhause‘ sucht. Und wenn er dann noch das Glück hat, etwas Ordentliches zum Essen zu erhalten, ohne „Nouvelle Cuisine“ oder Bio-Schnick-Schnack, ist dies für sein Wohlbefinden das Wichtigste. Der Koch bei ‚Max‘ ist der Inder *Sawaran Singh*, der hier seit 27 Jahren die Speisen zubereitet. Nicht nur seine Bratkartoffeln gelten in fast ganz Hamburg als die besten ihrer Art und auch die weiteren Speisen schmecken so gut, dass mancher Gast nur deswegen wieder hierher kommt. Und am Sonntag ist ein Brunch-Büffet aufgebaut, das der Art des Hauses angepasst, bodenständig ausgewogen, vielseitig und delikats zugleich ist. Geburtstage und ähnliche Familienfeste werden mit diesem Brunch gefeiert.

Sowie es das Wetter zulässt, sind die Plätze draußen voll besetzt. Die erste Frühlingssonne wird hier genossen, man trifft sich mit Freunden zu einer gemütlichen Runde oder trinkt nach einem harten Arbeitstag in Ruhe ein gutes Glas Wein. Die nicht auf Hamburg beschränkte Gästernationalität lässt sich an den ca. 120 verschiedenen ausländischen Geldscheinen erkennen, die auf einem großen Brett hinter dem Tresen aufgesteckt sind. Und das Gemälde des verstorbenen St. Georger Malers Peter Grochmann zeigt die Gäste von ‚Max‘ in fröhlicher Stimmung und heiterem Zusammensein. Mancher Gast

erkennt sich wieder und staunt, wie genau er getroffen ist. Grochmann war selber hier Stammgast, saß oft an der Tonne und trank sein Bier. Viele Prominente verkehrten hier und sie konnten alle sicher sein, hier nicht ‚belästigt‘ zu werden. Das lag dem Wirt Max Schönke und seinen ‚Consorten‘ immer sehr am Herzen und seine Gäste haben es ihm gedankt.

Am 31. Juli ist nun Schluss mit dieser „Wohnzimmer-Idylle“. Der Wirt will sich mit einem Knall verabschieden, eine krachende Party zum letzten Mal im großen Stil feiern mit Essen, Live-Musik und allem, was er zu bieten hat. Nicht nur St. Georg wird dieses Lokal vermissen, aber gegen den Zahn und den Lauf der Zeit ist eben kein Kraut gewachsen. Allerdings verdirbt eine Tatsache die Stimmung und wirft die Frage auf, warum es der Politik, dem Stadtplanungsamt, der Bezirksverwaltung, dem Stadtteilbeirat und eventuell weiteren Beteiligten nicht gelungen ist, den ganzen Komplex so zu gestalten, dass er repräsentativ den Anfang der Langen Reihe markieren kann. Denn der Asiamarkt an der Ecke wird nicht, wie in der Planung vorgesehen, auch abgerissen, sondern nur ‚Max‘ allein. So fühlt sich Max Schönke ziemlich allein gelassen, während die Anderen so weiter machen können wie bisher. Dass er über diesen Punkt ziemlich sauer ist, ist sehr wohl verständlich.

HJS

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Hauelsen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040-32 91 91 | F 040-33 61 05 | mail@hauelsen.de | www.hauelsen.de



St. Georg nachts um halb eins, ob du ein Mäd'el hast oder Karl-Heinz... muss es hier auf der Promeniermeile für Schwule wohl heißen. Unauffällig. Lange Reihe 71: ein typischer mehrgeschossiger Altbau. Im Erdgeschoss der O2-Laden, darüber Wohnungen. Im ersten Stock wurde 1891 Hans Albers geboren. Dessen Vater, der 'schöne Wilhelm' sorgte im Stadtteil für Furore, won't wissen wir nicht. Der Sohn sollte eigentlich die elterliche Großschlachterei übernehmen. Ein Glück, dass er heimlich eine Schauspielerausbildung machte. An den berühmtesten Sohn Hamburgs erinnert eine Gedenktafel an der Hauswand.

1000 TÖPFE®
HAMBURG KULT-KAUFHAUS
 250.000 Artikel mit Tiefpreis-Garantie *alles drin*

Frisch herausgeputzt!

Neben neuester Technik u. 2nd-Hand-Gelegenheiten:

 **Jetzt NEU im Angebot!**

- Passpartout und Rahmung •
- Großes *nileeri*-Sortiment •
- Foto Studio • Bestellkauf •

Nähere Infos zu unserem Service erhalten Sie persönlich in unseren Filialen, im Internet unter www.1000toepfe.de od. telefonisch unter 85 30 30!



CAMERA SHOP-FUNDGRUBE
 St. Georg • Lange Reihe 99
 Mo.-Fr.: 10:00-19:00 • Sa.: 10:00-18:00

Hans Albers

Vor wenigen Tagen war der große Sohn unseres Stadtteils, der Schauspieler Hans Albers, der am 22. September 1891 in der Langen Reihe geboren wurde, wieder in allen Medien. Nun ist er schon 50 Jahre tot. St. Georg erinnert sich gern an ihn. Zu seinem 100. Geburtstag veröffentlichen wir mehrere Beiträge in unseren Blättern aus St. Georg. Noch immer ist der Artikel von Werner Skrentny unvergessen.

Der Sieger

Hoppla, jetzt komm' ich! Alle Türen auf, alle Fenster auf!
 Hoppla, jetzt komm' ich. Und wer mit mir geht, der kommt eins rauf!
 Einen Happen möcht' ich schnappen von der schönen Welt und das Leben mal erleben, wie es mir gefällt.
 Hoppla, jetzt komm' ich. Alle Türen auf! Alle Fenster auf und die Straße frei für mich! Wohl selten hat ein einziges Lied das

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat
 Lange Reihe 68/70
 20099 Hamburg (St. Georg)
 Telephone 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



Über 40 Jahre in St. Georg
 Kundendienst
 Karosseriearbeiten
 HU + AU
 Alle Fabrikate

**Autohaus
 Wilhelm Kuhfuß
 GmbH**
 Koppel 74
 20099 Hamburg Tel.: 24 37 17

Bild eines Mannes in der Öffentlichkeit so nachhaltig geprägt wie dieser Schlager.

Der Film, mit dem Albers diesen Hoppla-Effekt auslöste, trug einen bezeichnenden Titel: Der Sieger. Es war nicht sein erster Film diese Genres. Und es war auch nicht der erste Hit, den Deutschland und die halbe Welt dem blonden Hans nachgesungen oder –gepiffen haben. Werner Richard Heymann waren schon vor dem „Hoppla“ Ohrwürmer für Albers eingefallen, die heute noch lebendig sind. „Das ist die Liebe der Matrosen“ ist nur ein Beispiel von vielen. Trotzdem, das Siegerlied blieb an ihm hängen, und nur an ihm. Mit ihm wurde und wird er bis heute identifiziert.

Hans Albers verbrachte den größten Teil seines abenteuerlichen Lebens in Berlin und – wenn er einmal Ruhe suchte – in seinem Haus in Garatshausen am Starnberger See. Dennoch blieb er in seinem Herzen ein Hamburger Junge, und für seine Millionen-Gemeinde ist er das auch heute noch.

Gelegenheit macht Diebe

Der Fahrraddiebstahl nimmt immer stärker zu und selbst das stärkste Schloss verhindert nicht den Diebstahl des beliebten Fortbewegungsmittels. Auch die Befestigung an einem Baum, Laternenpfahl oder ähnlichem macht den Drahtesel nicht sicherer. Die Polizei empfiehlt deshalb, das Fahrrad codieren zu lassen, denn ein codiertes Rad kann ohne Eigentumsnachweis nicht verkauft werden, ist also für den Dieb wertlos. Auch ein missbräuchlicher Benutzer kann bei einer Überprüfung durch die Polizei als Täter ermittelt werden. Deshalb ist eine Codierung wichtig und sinnvoll und legt den Fahrraddieben das Handwerk.

Am Sattelstützrohrrahmen des Fahrrads wird beispielsweise der Code **HH-W362 078 PK** eingraviert, der folgende Bedeutung hat: HH steht wie beim Kfz für den Kreis (hier: Hamburg)

W362 ist der Straßenschlüssel (hier: Wördenmoorweg)

078 ist die Hausnummer
PK sind die Anfangsbuchstaben (Vor- und Zuname) des Besitzers
Wird ein codiertes Fahrrad aufgefunden, so kann mit diesen Angaben der Eigentümer schnell ermittelt werden. Der Hinweis **„Finger weg! Rad ist codiert“** weist den Dieb hierauf hin und lässt ihn (hoffentlich) von der Straftat zurückschrecken. Die Kosten für diese Aktion betragen 11,00 €, bei mindestens zehn Personen 5,00 € – 8,00 € (unverbindliche Preisangabe). Über www.fahrradcodierer.de können Termine im Internet erfragt werden und in der Schlüterstraße 11 in der Fahrradstation wird ständig codiert. Hierzu muss ein Personalausweis und, wenn möglich, ein Eigentumsnachweis vorgelegt werden.

Wenn es gelingt, durch diese Aktion den Fahrraddiebstahl zu verhindern oder mindestens einzudämmen, ist dies ein großer Erfolg. *HJS*



in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 08:30 Uhr

des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 05.09.2010, Spätd.: 29.09.2010

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 20.09.2010, Spätd.: 27.08.2010

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 22.08.2010, Spätd.: 15.09.2010

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de
Nachtd.: 25.08.2010, Spätd.: 18.09.2010

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 02.09.2010, Spätd.: 26.09.2010

Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießewall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 24.08.2010, Spätd.: 17.09.2010

GROSSER SCHÜLERTAG DES DEUTSCHEN LUFT- UND RAUMFAHRT- KONGRESSES



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

2. September 2010
Congress Center Hamburg
BERUFE IN DER LUFT- UND RAUMFAHRT

Als zukünftige Experten der Luft- und Raumfahrtindustrie nehmen Jugendliche eine Schlüsselrolle ein.

Der Schülertag soll Jugendliche für Forschung und Technik rund um Luft- und Raumfahrt begeistern. Dabei sind deren Eltern mit eingeladen sich zu informieren. Lehrer erhalten die Möglichkeit zur Fortbildung.

Um diese Ziele zu erreichen, bieten die Veranstalter am 2. September 2010 ein umfangreiches Programm an.

Es setzt sich zusammen aus:

- Exkursionen und Besichtigungen
- Vorträge
- Mitmach-Angeboten für Schüler
- Personaler-/Expertengespräche
- Lehrerworkshop
- Markt der Möglichkeiten zur Berufsorientierung
- etc.

Geplanter Programmablauf am 2. September 2010:

09:00 Uhr Begrüßung der Schüler im CCH durch den Erster Bürgermeister der Hansestadt Hamburg (angefragt) und den Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie; Dr. Thomas Enders (angefragt)

09:15 Uhr Festvortrag der Lufthansa über den A380 (45 Minuten) im großen Saal ab 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Markt der Möglichkeiten

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren Unternehmen der Fachverbände ihr Unternehmen und geben Schülern Auskunft über ihre Produkte und Dienstleistungen sowie über Ausbildungsangebote und freie Praktikumsplätze. Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren sich zudem der Luftfahrtstandort Hamburg, MINT Zukunft schaffen u. a. m. 11:00 Uhr Festvortrag Dr. Frank Danesy, ESA Head of Human Resources über: „Raumfahrt. Ein Universum voller Möglichkeiten“

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Busfahrten zu den Stätten der Fachexkursionen. Geplant sind Besichtigungen und Vor-Ort-Berufs- bzw.-Studieninformationen von: Airbus, Flughafen Hamburg, Lufthansa

Technik, FH Harburg, HAW Hamburg. Bei Interesse der Schulen:

Schüler präsentieren: Schulprojekte und persönliche Interessen an MINT können dargestellt und ausgetauscht werden. Schüler gestalten: Auf Pinwänden, Wandpapieren, die auf dem Boden ausgelegt werden, in Schreibwerkstätten, Diskussionsrunden geben Schüler ihren Erfahrungen, Hoffnungen, Wünschen Ausdruck. Schüler recherchieren: Mit Hilfe einer Schnitzeljagd durch den Markt der Möglichkeiten, werden Schüler motiviert, sich das Informationsangebot angeleitet zu erarbeiten. Schüler erhalten die Möglichkeit, Prominente Vertreter der Luft- und Raumfahrt zu interviewen und vorgegebene Fragestellungen zu beantworten.

Für Lehrer: Workshop zur FOLLOW ME BOX zum Thema Luftfahrttechnik für den regulären Unterricht oder für Projektwochen ausleihen. Die Boxen wurden unter Federführung der Qualifizierungsoffensive Luftfahrt von verschiedenen Partnern aus Industrie und Wissenschaft entwickelt. Im Workshop erhalten Lehrer Informationen, wie sie die FOLLOW ME BOX sinnvoll im Unterricht einsetzen können.

Anzeigenannahme

☎ 50 24 45

Fax 59 54 18